

Marthalen, Uster und Fehraltorf, 19. November 2001

KR-Nr. 347/2001

MOTION von Inge Stutz-Wanner (SVP, Marthalen), Werner Hürlimann (SVP, Uster) und Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf)

betreffend Neue qualitäts- und motivationsfördernde Mitarbeiterbeurteilung an der Volksschule

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat raschmöglichst eine Vorlage zu unterbreiten, um die Form der heutigen MAB (Mitarbeiterbeurteilung) dahingehend zu ändern, dass nach der ersten Beurteilungsrunde der Lehrkräfte (Ende des Schuljahres 2002/2003) mit einem neuen qualitätsfördernden Modell weitergefahren werden kann.

Inge Stutz-Wanner
Werner Hürlimann
Hanspeter Amstutz

Begründung:

Das bestehende Mitarbeiterbeurteilungsmodell bedarf grundlegender Korrekturen. Repräsentative Umfragen belegen, dass das Vertrauen in die heutige Mitarbeiterbeurteilung (MAB) bei vielen betroffenen Lehrkräften und Schulpflegemitarbeitern fehlt. Die Befragungen widerspiegeln eine deutliche Verschlechterung der Zufriedenheit der Beurteilten (zum Beispiel durch Konkurrenzsituation im Team), obschon in den meisten Fällen den Behördemitgliedern der Wille zu fairer Beurteilung bescheinigt wird. Eine Änderung drängt sich im Sinne der Schadensbegrenzung auf.

Eine der Hauptschwierigkeiten liegt in der hohen zeitlichen Belastung aller Beteiligten. Es bestehen auch berechtigte Zweifel, ob das Ziel der Qualitätssicherung oder gar Qualitätssteigerung mit dieser Form der Beurteilung erreicht wird. Es fehlen bei unbefriedigender Qualifikation die notwendigen fundierten Unterstützungsmassnahmen, welche zur Förderung der Beurteilten unabdingbar wären. Nicht beförderten Lehrkräften müssten die Schulbehörden nach den Standortbestimmungen Gelegenheit bieten, Massnahmen in Angriff zu nehmen, um Mängel auszugleichen und somit eine Verbesserung zu erzielen. Ebenfalls sollte durch eine kontinuierliche Überprüfung die Wirkung und der Erfolg dieser Unterstützung gemessen werden können. Der Aspekt der Lohnwirksamkeit darf in der neuen Form nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Die positive Grundhaltung der betroffenen Lehrkräfte und Schulbehörden ist das Fundament einer funktionierenden Beurteilung. Es ist darum unabdingbar, dass eine Modifikation der MAB so bald als möglich stattfindet, um den Verunsicherungen und dem gegenseitigen Misstrauen entgegenzuwirken. Die Verbesserungsanregungen der Beteiligten müssen im neuen Modell miteinbezogen werden, damit die Mitarbeiterbeurteilung effektiv zu einer Qualitätssicherung und -verbesserung in den öffentlichen Schulen führt.